

Bern, 4. Juli 2018

Medienmitteilung

Bundesrat will Krankenkassenbeiträge an Spitex senken Inakzeptable Kürzung

Der Bundesrat will die Krankenversicherungsbeiträge der Spitex um 3.6% kürzen. Spitex Schweiz fehlt jegliches Verständnis für diesen Entscheid, der dem Grundsatz «ambulant vor stationär» widerspricht. Der Dachverband fordert eine klare und verbindliche Regelung der Restfinanzierung der Pflegeleistungen sowie eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge an die Kostenentwicklung.

Spitex Schweiz stellt seit einigen Jahren fest, dass die ambulante Pflege vermehrt finanzpolitisch geprägten statt bedarfsgerechten Überlegungen und Entscheiden ausgesetzt ist. Der am Mittwoch veröffentlichte Evaluationsbericht zeigt zwar Unzulänglichkeiten und Handlungsansätze zur Verbesserung der Situation in der Pflege auf. Trotzdem sieht der Bundesrat keinen Handlungsbedarf, um weitere gesetzliche Bestimmungen zu erlassen. Überdies fordert er die Kürzung der Krankenkassenbeiträge in der ambulanten Pflege. Dies, obwohl die Finanzierungsanteile der Krankenversicherer gemäss Evaluationsbericht seit 2011 bei der Spitex um rund 2% gesunken sind.

Immerhin hat der Bundesrat Handlungsbedarf bei der Umsetzung der Restfinanzierung der Pflegeleistungen durch die Kantone und Gemeinden erkannt. Hierfür will er das Gespräch mit den Kantonen und Gemeinden suchen. Allerdings konnten bereits in den letzten Jahren stattgefundenen Gespräche nicht verhindern, dass die Restfinanzierung unterschiedlich ausgestaltet ist und teilweise sogar auf die Einführung der Restfinanzierung in den Kantonen und Gemeinden verzichtet wurde.

Mit der Forderung nach der Senkung der Beiträge der Krankenversicherungen wirkt der Bundesrat dem Grundsatz «ambulant vor stationär» entgegen. «Seit Jahren findet eine gewollte Verlagerung in die Spitex statt. Genau diese Branche soll nun Kürzungen in Kauf nehmen. Das ist für uns unverständig», erklärt Marianne Pfister, Geschäftsführerin von Spitex Schweiz.

Der Bundesrat verpasst es mit diesem Entscheid, die ambulante Pflege zu stärken. Spitex Schweiz und ihre Mitgliederverbände werden sich im Rahmen der Vernehmlassung detailliert einbringen.

Für weitere Auskünfte:

Marianne Pfister, Geschäftsführerin Spitex Schweiz, Tel. 079 712 50 01, pfister@spitex.ch

Spitex Schweiz

Spitex Schweiz ist der nationale Dachverband von 24 Kantonalverbänden mit rund 580 Nonprofit-Spitex-Organisationen (gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Spitex-Organisationen) in der Schweiz. Rund 36'700 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich rund 280'000 Klientinnen und Klienten, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. 82% aller Spitex-Klientinnen und Klienten werden durch die Nonprofit-Spitex versorgt.

www.spitex.ch